

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 30. Nov. Im Gewerbeverein haben uns bisher die Schulge-Dehlsch'schen Vorträge über die Arbeiterfrage beschäftigt, und es steht zu hoffen, daß der Besuch der Versammlungen bei den letzten dieser Vorträge, welche nun die eigentliche Arbeiterfrage: „Was thut uns noth?“ behandeln, immer zahlreicher werde. Nächsten Freitag hoffen wir jedoch durch einen Vortrag über „Schleswig-Holstein in geographischer und geschichtlicher Hinsicht“, der uns in Aussicht gestellt worden ist, eine Unterbrechung der mehrfach erwähnten Vorträge rechtfertigen zu können. Uebrigens verweisen wir in dieser Hinsicht noch auf die nächste Nummer dieses Blattes.

— Der zeitherige Pfarrer in Döbeln, Herr Cuno Moritz Zimmermann, der 9½ Jahr der dortigen Parochie vorgestanden, ist als Pastor nach Seifersdorf versetzt und am 26. Nov. von seiner Gemeinde feierlich eingeholt worden. Der „Anzeiger für Döbeln“ schreibt über dessen Weggang: „Der dem geehrten Scheidenden folgenden Hochachtung und Liebe ist mehrfacher Ausdruck gegeben worden. Eine Deputation überreichte ihm im Namen der Stadt eine Abschieds- und Dankadresse, in welcher neben der treuen seelforgerischen Thätigkeit besonders die Verdienste des Scheidenden um das Schulwesen und seine Friedensliebe betont worden sind. Ein ihm zu Ehren veranstaltetes Festmahl gab den anwesenden obrigkeitlichen Personen, Geistlichen, Lehrern und Bürgern Gelegenheit, dem Scheidenden die von ihnen getheilten Gefühle der Hochachtung, Werthschätzung, Liebe und Dankbarkeit auszusprechen. Ein von den Lehrern ihm gebrachtes Ständchen rief ihm wegen seiner gerechten unparteiischen Haltung und seiner Beförderung des conferenzlichen Lebens und Strebens die letzten Grüße der Dankbarkeit nach. Ein kleiner Freundeskreis, der des Herrn Pastors besondere Sorge um die Zweigvereine der Missions-, Bibel- und Gustav-Adolphs-Sache dankend anerkannt, erfreute ihn mit einem, die Photographieen hervorragender Geistlichen enthaltenden Album. Wenn Herr Pastor Zimmermann auch als Prediger in Folge seiner streng biblischen Auffassung der christlichen Heilslehre und der streng-lutherschen Betonung der „Gerechtigkeit aus dem Glauben“ der größern Allgemeinheit seiner bisherigen Parochie fernere gestanden hat, so stimmen doch auch diese mit dem Urtheile seiner Freunde überein, wenn dasselbe sagt: Er war ein treuer, es mit seinem Amte recht ernst meinender Seelforger, ein hochgebildeter Mann der Wissenschaft, ein rechtschaffener, durch und durch ehrlicher Mensch, lebenswürdig im

persönlichen Umgange, ein die Schule auf seinem Herzen tragender Localschulinspector, ein treusorgender Freund der Armen und ein Berater und Helfer aller Bedrängten.“ — Die Parochie Seifersdorf scheint somit einen schönen Ersatz für ihren allgemein geliebten, von dort wegberufenen Herrn Pastor Kühn erhalten zu haben.

Dresden. In öffentlicher Gerichtsverhandlung am letzten Sonnabend, 28. Novbr., kam ein sehr trauriger Fall zur Aburtheilung. Der aus Schellerbau gebürtige, erst 18 Jahr alte Adolph Friedrich Reichelt, der Brandstiftung angeklagt, stand vor dem Gerichtshofe und legte die offensten Geständnisse ab. Er diente bei dem Freigutsbesitzer Kreller in Eumersdorf bei Glasbütte als Pferdejunge und steckte am 21. October d. Jg., Abends 7 Uhr, die Futterkammer des an das Hauptgebäude stoßenden Seitengebäudes mittelst Streichhölzchen in Brand, wie er sagt, aus dem Grunde, weil ihn sein Dienstherr habe oft „erwürgen und halbtodt“ schlagen wollen. Am gedachten Tage hatte er ebenfalls eine Züchtigung erhalten. Glücklicherweise brannte nur die Futterkammer aus, indes der Schaden betrug doch 48 Thlr. für das Material, 62 Thlr. für die Baulichkeiten und 60 Thlr. für unverrichtete Gegenstände. Der Staatsanwalt Held stellte die Schuldfrage nicht mehr in Betracht, sprach über die Strafzumessung und kennt keine Milderungsgründe, trotz der 18 Lebensjahre des Angeklagten. Herr Adv. Schanz beantragt höchstens 1 Jahr Arbeitshaus oder Unterbringung des Klienten in eine Kinderbesserungsanstalt. Um 12 Uhr Mittags lautete das Urtheil auf 11 Jahr Zuchtthaus. Der junge Bösewicht hörte dasselbe rubig an. Ob er wohl gebessert zurückkehren wird?

— In circa 14 Tagen wird Director W. Suhr mit seiner aus 140 Personen mit 85 Pferden bestehenden Kunstreitergesellschaft in Dresden eintreffen und in dem, im vormaligen rothen Hause erbauten Circus eine Reihe Vorstellungen eröffnen.

Lauenstein, 27. November. In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. haben drei unbekannte, jedenfalls aus Böhmen herüber gekommene Personen in dem uns benachbarten Orte Rudelsdorf bei einem Wirthschaftsbesitzer einen nicht unerheblichen gewaltsamen Diebstahl verübt. Während der Verübung dieses Diebstahls ist der Sohn des Bestohlenen nach Hause gekommen; es ist ihm aber von einem der Diebe, welcher ihm ein Pistol vorgehalten hat, der Eintritt in das Haus verwehrt worden, und während er nun in der Nachbarschaft Lärm zu machen gesucht, ist es den Dieben gelungen, mit ihrer Beute in der Richtung nach der